

Nachruf auf Prof. Dr. W.A. Roeroe

Am 27. Dezember 2015 verstarb in den frühen Morgenstunden Prof. Dr. W.A. Roeroe, langjähriger Kirchenpräsident der GMIM, der Christlich Evangelischen Kirche in der Minahasa/Indonesien, der Partnerkirche der EKHN, im Alter von 80 Jahren.

1935 als erstes von 10 Geschwistern in Tomohon, Nord-Sulawesi geboren, wuchs er in einer angesehenen Familie auf. Sein Vater, ein Lehrer, war eine der führenden Persönlichkeiten im Befreiungskampf Indonesiens. Roeroe studierte an der theologischen Hochschule Jakarta Theologie und übernahm danach bereits wichtige Funktionen in der Leitung seiner Kirche. Er begann ein Promotionsstudium bei Prof. Dr. Christoph Barth im Fach Altes Testament und übersiedelte dann nach dessen Berufung auf den Lehrstuhl an der Mainzer Universität nach Mainz, wo er 1976 seinen Dokortitel erwarb.

In dieser Zeit bemühte er sich nicht nur um sein persönliches Fortkommen, sondern kümmerte sich auch um die indonesischen Studierenden in Mainz und Frankfurt, sowie um die Ende der 60er Jahre ins Land gekommenen Pflegekräfte in den Krankenhäusern des Rhein-Main-Gebietes. So konnten sich die meist jungen Leute zu Gottesdiensten in ihrer Heimatsprache und zum anschließenden gemeinsamen Essen, sowie zum Gedankenaustausch treffen. Es entstand die „Persekutuan Kristen Indonesia“ (PERKI), die Gemeinschaft indonesischer Christen. Als nach der Übernahme von Kasualien gefragt wurde, vor allem von Taufen, bemühte sich Roeroe um seine Anerkennung als Pfarrer in der EKHN, die er dann auch für die gesamte EKD erhielt. Gleichzeitig entstand der Kontakt zum Diakonischen Werk, das sich um die Finanzierung der jungen Gruppe bemühte.

Roeroe kehrte 1976 in seine Heimat zurück und wurde bald zum Präsidenten seiner Kirche gewählt.

Als 1982 die EKHN ökumenische Partnerschaften mit Kirchen in Übersee begründete, übernahm die Propstei Rheinhessen die Beziehung zur GMIM. Seit 1986 besteht ein offizielles Partnerschaftsabkommen beider Kirchen. Seitdem finden bis heute regelmäßige gegenseitige Besuche von Delegationen statt, die neben dem persönlichen Kennenlernen vor allem dem Austausch theologischer und gesellschaftlicher Fragestellungen dienen.

Stets förderte Roeroe die Partnerschaft mit großer Hingabe und begleitete sie mit kritischem Blick. 2011 konnte er trotz körperlicher Schwäche den Gottesdienst zum 25jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit einem Gebet beschließen.

Die Partnerschaft Rheinhessens mit der Kirche in der Minahasa dankt Willi Roeroe für seine intensiven Bemühungen um ihren Erhalt und verneigt sich vor einem Großen der indonesischen Christenheit.

Martin Hindrichs, Pfr. i.R.